

(9) BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

(12) **Offenlegungsschrift**

(11) **DE 37 10 135 A 1**

(51) Int. Cl. 4:

**A 63 H 33/30**

// G11B 5/10

**DE 37 10 135 A 1**

- (21) Aktenzeichen: P 37 10 135.8  
(22) Anmeldetag: 27. 3. 87  
(23) Offenlegungstag: 13. 10. 88

**Behördeneigentum**

(71) Anmelder:

Hoffmann, Monika, 5000 Köln, DE

(72) Erfinder:

Böhmer, Günter, 5047 Wesseling, DE; Hoffmann, Monika, 5000 Köln, DE

(54) Kindertelefonapparat

Die vorliegende Erfindung befaßt sich mit einem Kindertelefonapparat, bei welchem beispielsweise ein Kind keinen direkten Gesprächspartner an einem zweiten anderen Kindertelefonapparat benötigt, sondern nur einen einzigen Kindertelefonapparat, welcher ein durch transformierten Netz oder wahlweise Batteriestrom betriebenes Kassetten teil zum Abspielen und Abhören verschiedenartigster Kassetten mittels Abheben des Telefonhörers und durch Drehen der Wählscheibe in Betrieb gesetzt, beinhaltet.

**DE 37 10 135 A 1**

## Patentansprüche

1. Kindertelefonapparat, dadurch gekennzeichnet, daß im vorzugsweise aus Kunststoff hergestellten Kindertelefongehäuse (1, Fig. 1) durch transformierten Netz oder wahlweise Batteriestrom von ca. 6 oder 9 V Spannung betriebenes Cassetten teil vorzugsweise an der vorderen schmalen Stirnseite zum abspielen von handelsüblichen Cassetten (6, Fig. 1) durch abheben des Telefonhörers (2, Fig. 1) mit gleichzeitiger selbsttätiger Entriegelung des Stoppstiftes (7, Fig. 1) und Betätigung der Wähl scheibe (8, Fig. 1) über einen im Telefonhörer (2, Fig. 1) eingebauten kleinen Lautsprecher hörbar, eingebracht ist.
2. Kindertelefonapparat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß seitlich am Gehäuse mehrere länglich ausgebildete Schlitzöffnungen (5, Fig. 1) eingearbeitet sind.
3. Kindertelefonapparat nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Gehäuse nahe der Schlitzöffnungen (5, Fig. 1) eine Schelle eingebaut ist.
4. Kindertelefonapparat nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß an der vorderen Stirnseite des Kindertelefongehäuses (1, Fig. 1) der Cassettenauswurfknopf (5, Fig. 1) und rechts oben neben der Wähl scheibe (8, Fig. 1) die Kontroll-Lampe (9, Fig. 1) eingebaut ist.
5. Kindertelefonapparat nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß alle im Gehäuse einliegenden Teile wie Transformator oder wahlweise Batterien u. a. m. durch eine leicht abnehmbare Abschlußplatte abgedeckt sind.

## Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Kindertelefonapparat mit eingebautem Cassetten teil zum abspielen von handelsüblich bespielten oder wahlweise privat bespielten Cassetten.

Bei allen bisher bekanntgewordenen Kindertelefonapparaten steht vorzugsweise tagsüber die spielerische Kommunikation von mindestens zwei Kinderteilnehmern mit zwei Telefonapparaten im Vordergrund wogegen abends vor dem schlafen gehen speziell kleinere Kinder oftmals keinen erzählenden Partner über das Kindertelefon erreichen können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde einen vom Kommunikationspartner unabhängigen Kindertelefonapparat zu schaffen der es ermöglicht, zu jeder gewünschten Zeit erzählende und beruhigende Worte etc. zu hören.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, indem in einem vorzugsweise aus Kunststoff gefertigten Kindertelefonapparat ein mittels Batterie oder vom Stromnetz über einen innen oder außen angebrachten Transformator mit Strom gespeistes Cassetten teil zum abspielen verschiedenartigster Casseten eingebaut ist.

Im folgenden wird der erfindungsgemäß Kindertelefonapparat anhand der Zeichnung beispielhaft erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines kompletten mit auf 6 oder 9 V herunter transformierten Netz oder wahlweise Batteriestrom betriebenen Kindertelefonapparat mit einschiebbarer als auch ausziehbarer Cassettenposition.

Bei mit Netzstrom betriebener Ausführung des ausstoß- und schlagfesten Kunststoff hergestellten Kinder-

telefonapparates kann der Transformator oder Adapter wahlweise im Telefongehäuse als auch außerhalb an der jeweiligen Steckdose eingeschoben und mittels Kabel und Stecker mit dem Gehäuseanschluß verbunden werden. Bei mit Batterie betriebener Ausführung des Kindertelefonapparates ist im Gehäuse 1, Fig. 1 eine Batterieaufnahmekammer ausgebildet. Eine unter dem Gehäuse angebrachte Abschlußplatte läßt sich zwecks Beschickung evtl. neuer Batterien leicht öffnen und schließen.

An der linken oder wahlweise rechten Seite des Gehäuses sind länglich angeordnete Schlitze eingebracht damit der durch Drehen der Wähl scheibe oder anderweitig erzeugte Schellton durch eine Schelle oder ähnliches von außen gut hörbar zu vernehmen ist.

Nach einschieben einer beispielsweise durch Eltern, Großeltern oder auch handelsüblich mit Märchen etc. bespielten Cassette in die Cassettenöffnung ist der Kindertelefonapparat betriebsbereit indem nach Abheben des Telefonhörers und Wahl einer bestimmten Telefon Nr. oder wahlweise durch eine einzige Drehung etc. der Wähl scheibe bei gleichzeitigen erklingen eines Schelltones das besprochene oder bespielte Cassettenband läuft und über den in der Telefonhörermuschel eingebauten Lautsprecher zu hören ist.

Durch Anordnung einer Autoreverse-Vorrichtung können beide Cassettenbandseiten hintereinander abgehört werden.

Durch auflegen des Telefonhörers wird der vorzugsweise an der Sprechmuschelauflage angebrachte Stopp-Knopf nach unten gedrückt und somit die weitere Abspielung unterbrochen.

Zum herausnehmen der jeweiligen einliegenden Cassette wird der an der vorderen Stirnseite des Gehäuses vorgesehene Cassettenauswerferknopf nach innen gedrückt und eine evtl. neue Cassette kann eingelegt werden.

Bei nicht aufgelegten Telefonhörer ist eine links oder rechts von der Wähl scheibe angeordnete Kontroll-Lampe angebracht.

Unter der Sprech- oder auch Hörmuschelauflage ist im Gehäuse ein Stoppstift eingebracht.

Bei Inbetriebnahme des Kindertelefonapparates leuchtet eine auf der Oberseite des Gehäuses aufgebrachte Kontroll-Lampe auf.

Mit dem hier vorgestellten neuartigen Kindertelefonapparat ist es nunmehr sehr einfach speziell kleinere Kinder vor dem schlafen gehen zu beruhigen und durch persönliche bekannte Phonetik mit Märchen etc. besprochener Cassette beispielsweise durch die Oma und Opa, Mutter, Vater oder anderer beliebter Personen zum schlafen zu bringen. Auch wenn die vertraute Person eines Kindes in einer anderen Stadt wohnt ist es kein Problem eine neue Cassette zu besprechen und diese per Post zu versenden.

**- Leerseite -**

3710135

Nummer: 37 10 135  
Int. Cl.<sup>4</sup>: A 63 H 33/30  
Anmeldetag: 27. März 1987  
Offenlegungstag: 13. Oktober 1988

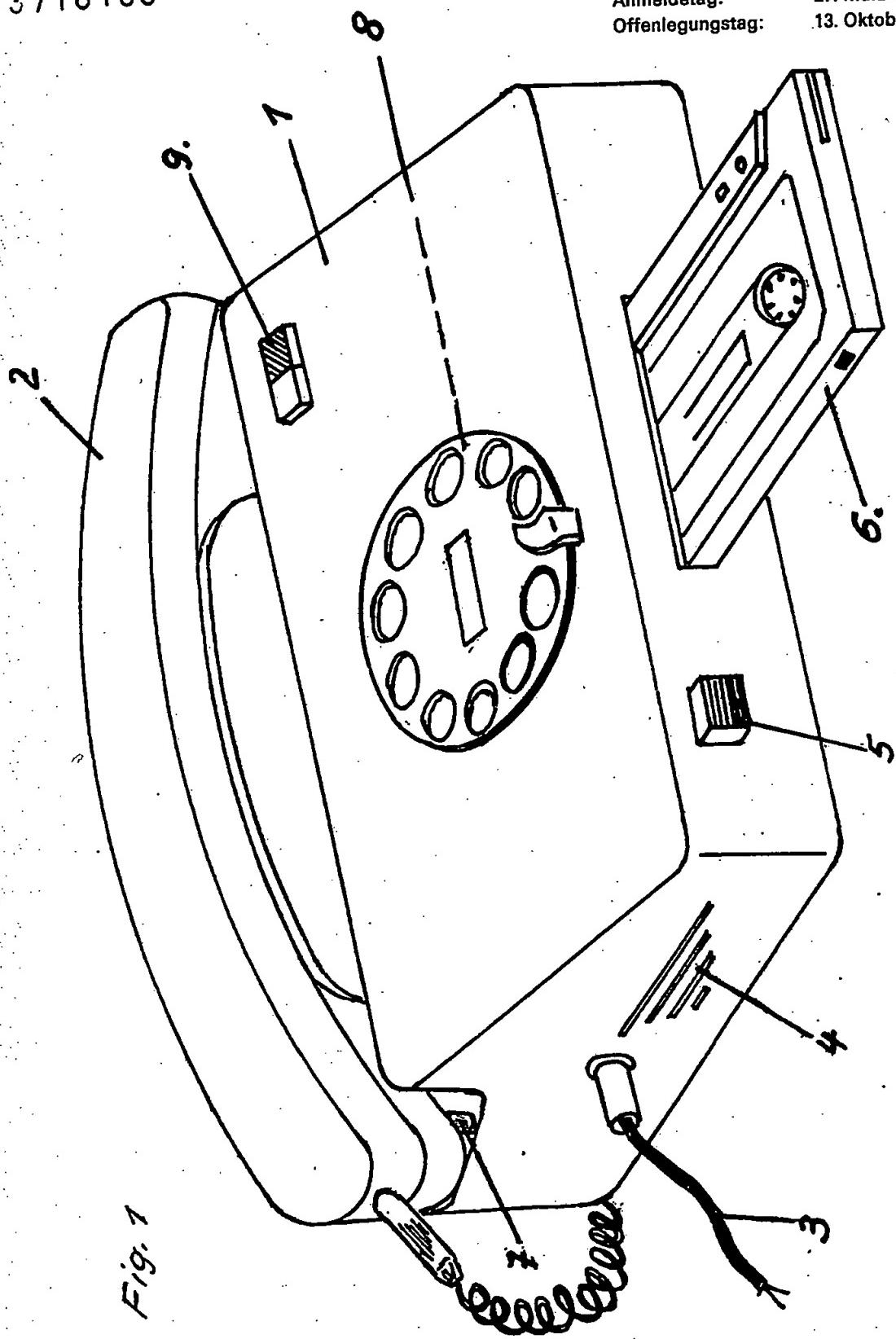


Fig. 1